

QUARTALSBERICHT

Projektland: Tansania

Quartal/Jahr: III/2011

SCHLAGZEILEN

1. **Neuer Verfassungsentwurf soll 2015 in Kraft treten**
2. **Tansania gewinnt Preis der Vereinten Nationen**
3. **Korruptionsfall auf ministerialer Ebene**
4. **Energiesituation**
5. **Zustand der öffentlichen Schulen in Tansania bemängelt**
6. **Wirtschaftliche Entwicklung**
7. **Fähre nach Sansibar verunglückt**

Neue Verfassung soll 2015 in Kraft treten

Die tansanische Verfassung stammt im Wesentlichen noch aus der Regierungszeit Nyreres. Die Zivilgesellschaft hat in den letzten Jahren eine Überarbeitung und Anpassung entsprechend der demokratischen Ausrichtung Tansanias verlangt, dem sich die Opposition angeschlossen hat. Nach dem Wahlausgang 2010 hatte sich die Regierung entschieden, diesen Weg miteinzuschlagen und legte im April 2010 einen ersten Entwurf vor, der derzeit stark diskutiert wird. Dieser Entwurf wurde ins Parlament eingebracht, jedoch – aufgrund von Bedenken mehrerer Parlamentarier – innerhalb weniger Tage zurückgenommen. Insbesondere wurde die fehlende Einbindung der Bevölkerung in den Entwicklungsprozess der Verfassung und die Tatsache kritisiert, dass der Verfassungstext nur in englischer Form und nicht in der ersten Landessprache Kisuaheli vorliegt. Somit würde nur eine Minderheit der Bürger die Verfassung lesen können.

Laut des tansanischen Premierministers Mizengo Pinda soll die neue Verfassung im Jahr 2015 in Kraft treten. Er bezeichnete die Ausarbeitung der Verfassung im Parlament als „problemlos“. Er rief die tansanische Bevölkerung auf, das Augenmerk auf die neue Verfassung zu richten. Die Ministerin für Verfassungsangelegenheiten, Celina Kombani, gab in diesem Kontext bekannt, dass der Verfassungstext bereits übersetzt sei und zudem öffentliche Veranstaltungen und Seminare geplant seien, um mit den Bürgern die neue Verfassung zu diskutieren.

Tansania gewinnt Preis der Vereinten Nationen

Tansania hat im Juli den UN Public Service Award (UNPSA) erhalten. Es ist die wichtigste internationale Auszeichnung für öffentliche Dienstleistungen. Insgesamt wurden Auszeichnungen in fünf Bereichen für unterschiedliche Regionen vergeben. Tansania wurde für die erreichten Ergebnisse in der Kategorie „Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen“ (Improving the Delivery of Public Services) aufgrund der Bemühungen im Zuge des „Mkurabita“-Projektes (The Property and Business Formalization Program) prämiert. Das Programm setzte konsequent die Formalisierung der gesetzlichen Regelungen um für Eigentum, Handel und Gewerbe in Modellprojekten in Arusha, Njombe und Morogoro. Stephen Wassire, Minister für soziale Angelegenheiten, der dem Büro des Präsidenten zugeordnet ist, nahm den Preis in Dar es Salaam feierlich entgegen. Der zweite Platz in derselben Kategorie wurde an Tunesien vergeben.

Korruptionsfall auf ministerialer Ebene

Staatssekretär David Jairo wurde von der CCM-Abgeordnete Beatrice Shellukindo während einer Haushaltssitzung des Parlaments im August angeklagt, mindestens zwanzig ministeriale Agenturen angewiesen zu haben, jeweils 50 Mio. tansanische Schilling zum Haushalt des Ministeriums für 2011/2012 beizusteuern, um letztendlich die Bilanzen zu schönen. Das Parlament richtete daraufhin eine Kommission zur Aufklärung des Vorfalls ein, die nach zehn Tagen einen Bericht vorlegte. Dieser stellte fest, dass die Handlungsweise von Jairo nicht verurteilt werden könne und ihn daher von den Vorwürfen freisprach. Die drauffolgende öffentliche Diskussion über den Vorfall veranlasste Präsident Kigwete schließlich, Jairo am 20. Juli seines Amtes zu entheben.

Energiesituation

Die regelmäßigen, unangekündigten Abschaltungen der Stromversorgung verursachen schwere wirtschaftliche Entwicklungshemmnisse. Das Wirtschaftswachstum fiel von 7,2 % auf 6,7 % im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr, wofür die Energieengpässe verantwortlich gemacht werden. Der Minister für Energie und Mineralien, William Ngeleja, kündigte im September an, dass weitere 572 MegaWatt (MW) zu den bisherig verfügbaren 570MW in das nationale System der Stromversorgung bis Ende des Jahres eingespeist werden. Die zusätzliche Leistung soll durch mehrere Kraftwerke erzeugt werden. Neben der Steigerung der Produktion der bisherigen Lieferanten soll auch zukünftig die Sicherung der Stromversorgung erreicht werden.

In diesem Zusammenhang unterzeichnete die tansanische Regierung einen drei Mrd. schweren Kooperationsvertrag mit China, welches die Errichtung eines Kohlekraftwerks und den Abbau von Eisenerz im Süden Tansanias vorsieht. Nach Schätzungen besitzt die betroffenen Region Mchuchuma einen Vorrat von 480 Mio.

Tonnen Kohle. Das neu geplante Kraftwerk soll zukünftig 600 MW erzeugen, von denen 300 MW für den Abbau des Eisenerzes und 300 MW zur Einspeisung in das nationale Stromnetz vorgesehen sind.

Zustand der öffentlichen Schulen Tansanias bemängelt

Laut dem Vizepräsidenten der St Augustine University of Tanzania, Dr. Charles Kitima, muss die Regierung ihre Schul- und Bildungspolitik entscheidend verbessern. Andernfalls hätte dies dramatische Konsequenzen für kommende Generationen. Seit die Regierung die Schulgebühren für Grundschüler abgeschafft hat und die Schulen die fehlenden Einnahmen nicht kompensieren können, sind 70% der öffentlichen tansanischen Schulen nach Kitimas Aussagen in einem schlechten Zustand. Insbesondere der Lehrermangel, fehlendes Mobiliar und Bücher sowie der Zustand der sanitären Einrichtungen seien nicht annähernd auf dem Standard von Privatschulen.

Kitima fordert bessere Bezüge für Lehrer und eine Schulpolitik, die es Eltern ermöglicht, adäquate Schulbücher für ihre Kinder zu kaufen. Des Weiteren ermahnte er die Regierung, Vorschläge bezüglich der Schulfinanzierung vorzulegen.

Zudem lägen die tansanischen Schüler in ihrem Lernerfolg deutlich hinter anderen afrikanischen Ländern wie Kenia und Uganda zurück. Der Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Schulen ist in Tansania besonders gravierend: Weniger als 10% der Schüler der öffentlichen Schulen bestehen Englischtests, im Gegensatz dazu liegt die Quote bei Privatschülern bei knapp 50%.

In diesem Zusammenhang führte die tansanische Regierung eine landesweite Untersuchung über die Rahmenbedingungen und die Qualität der Ausbildung der Schüler durch. Die konsequente Durchführung einer solchen Studie an sich ist als Erfolg zu sehen, da Tansania als eines der wenigen afrikanischen Länder überhaupt eine solche Studie in Angriff genommen hat. Die Ergebnisse sind dagegen weniger erfreulich und stützen die Aussagen von Kitima. Sie zeigen auf, dass das Bildungssystem akut Unterstützung benötigt und die Qualität des Bildungsstands der Schüler im Vergleich zu früher zurückgegangen ist. Insbesondere die mangelnden Englischkenntnisse sind Anlass zur Sorge.

Wirtschaftliche Entwicklung

Laut einem aktuellen Bericht, der zehnten Ausgabe des "African Economic Outlook", wird 2011 für Tansania ein Wirtschaftswachstum von 6.9% erwartet. Für 2012 beträgt das Wachstum geschätzte 7.3%. Diese Zahlen liegen unterhalb der Zielsetzung der Regierung. Laut Experten sind die infrastrukturellen Mängel ein wesentliches Hemmnis des Wirtschaftswachstums. Trotz der Zahlen wird Tansania eine vielversprechende Zukunft vorausgesagt, unter anderem gehört es zu den zehn am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika.

Obwohl die Regierung Anfang des Monats ankündigte, die Benzinpreise zu senken, wurden diese von der Regulationsbehörde für Energie und Wasser (EWURA) am 14. August angehoben. EWURA erklärte dies mit dem steigenden Ölpreis auf dem Weltmarkt und dem schwachen Kurs des tansanischen Schilling. In diesem

Zusammenhang wurde BP Tanzania Limited für drei Monate die Verkaufslizenz entzogen, weil sie die Preiserhöhung von EWURA nicht umgesetzt hatte.

Fähre bei Sansibar verunglückt

Über zweihundertvierzig Menschen starben beim Untergang der Fähre MV Spice Islander zwischen den beiden Inseln Unguja und Pemba (Sansibar). Augenzeugen berichteten, dass die Fähre sei absolut überladen gewesen sei. Zudem beförderte das Schiff Güter und war nicht als alleinige Passagiere-Fähre ausgelegt. Trotz fehlender Bergungsausrüstung vor Ort konnten über 800 Menschen gerettet werden. Der Vorfall war eines der schlimmsten Unglücke auf See in der tansanischen Geschichte. Präsident Kikwete reiste nach Sansibar, kondolierte den Angehörigen der Unfallopfer und dankte den Helfern für ihren Einsatz.

Es zeigt sich hier auch die Grundproblematik, die eigentlich die Ursache für das Unglück ist. Die Transportmöglichkeiten zwischen den beiden Inseln Sansibars sind beschränkt auf den Luftweg, welcher für viele Bewohner schlichtweg zu teuer ist, und auf den Seeweg, welcher die nunmehr benötigten Kapazitäten schwer schultern kann.

Mittlerweile sind der Besitzer, der Kapitän, der noch vermisst wird, der erste Offizier und ein Mitarbeiter der Hafenbehörde wegen Verstoßes gegen das Seerecht angeklagt worden.

Konrad Teichert

Der Autor ist stellvertretender Regionalprojektleiter der Hanns-Seidel-Stiftung für Ostafrika mit Sitz in Dar es Salaam, Tansania

Der Bericht wurde erstellt unter Mitarbeit von Anne Off und Thorben Pfeiffer (Praktikanten).

IMPRESSUM

Erstellt: 10..10.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: ijz@hss.de | www.hss.de